

# POLIZEIRECHT AKTUELL.



**GESETZGEBUNG UND RECHTSPRECHUNG**

Institut für Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre

**AUSGABE 47/2020 20.11.2020**

Redaktionelle Leitung: Univ.-Prof. Dr. Andreas Hauer, Sektionschef Dr. Mathias Vogl

## I. Bundesgesetzblatt

### [BGBl I 117/2020](#)

Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Kennzeichnung von Schusswaffen und wesentlichen Bestandteilen von Schusswaffen (**Schusswaffenkennzeichnungsgesetz – SchKG**) erlassen und das **EU-Polizeikooperationsgesetz** geändert wird.

### [BGBl II 479/2020](#)

Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, mit der besondere Schutzmaßnahmen zur Verhinderung einer Notsituation auf Grund von COVID-19 getroffen werden (**COVID-19-Notmaßnahmenverordnung – COVID-19-NotMV**).

### [BGBl II 480/2020](#)

Verordnung des Bundesministers für Inneres über die technischen Spezifikationen für die Kennzeichnung von Schusswaffen und wesentlichen Bestandteilen von Schusswaffen (**Schusswaffenkennzeichnungsverordnung – SchKV**).

## II. Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit

### I. Verwaltungsgerichtshof

#### [02.10.2020, Ra 2020/03/0075](#)

**Krnt LSicherheitsG.** Im vorliegenden Fall wurde der Betroffene von den einschreitenden Organwaltern zwischen 01:00 Uhr und 02:00 Uhr beim Abspielen von deutlich hörbarer, für die anzeigende Nachbarin "**zum Schlafen sicher zu laut[en] Musik**" betreten. Ausgehend davon konnten die Organwalter in vertretbarer Weise annehmen, dass der Betroffene ungebührlicherweise störenden Lärm iSd § 2 Krnt LSicherheitsG erzeuge. Dass der Betroffene nur kurz nach dem ersten Einschreiten und einer entsprechenden Abmahnung durch die Organwalter erneut bei der angezeigten Lärmerregung betreten wurde, rechtfertigte zudem die Annahme, dass er in der **Fortsetzung der Verwaltungsübertretung** iSd § 35 Z 3 VStG verharrte. Die im Revisionsfall erfolgte Sicherstellung und Mitnahme der Anschlusskabel zu den Lautsprecherboxen durch

die Organwalter war jedenfalls geeignet, den Betroffenen an der Fortsetzung der wahrgenommenen Verwaltungsübertretung zu hindern bzw (weiteren) drohenden Verwaltungsübertretungen (Lärmerregung) vorzubeugen. Die Organwalter konnten sich daher in Bezug auf die ergriffene Maßnahme auf § 3 lit a Krnt LSicherheitsG stützen. Dass die **Sicherstellung und Mitnahme von Kabeln** im Sinne des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes weniger eingriffsintensiv und somit ein gelinderes Mittel zu einer Festnahme nach § 35 VStG darstellt, bedarf keiner weiteren Erörterung.

## II. Verwaltungsgerichte

[Wien: 12.10.2020, VGW-031/062/7954/2020](#)

**SPG; WLSG.** Besteht eine Ordnungsstörung wie im gegenständlichen Fall nicht in einer reinen Lärmerregung, sondern in der **Verursachung eines Polizeieinsatzes** mit mehreren Streifenwägen inklusive Blaulicht, der bei Passanten und den Bewohner der umliegenden Häuser Aufsehen und Ärger erregte, stehen einer Bestrafung nach § 81 Abs 1 SPG und nach § 1 Abs 1 Z 2 WLSG **keine kompetenzrechtlichen Bedenken** entgegen.

[Niederösterreich: 15.10.2020, LVwG-AV-724/001-2020](#)

**FSG.** Nach dem eindeutigen Wortlaut des § 15 FSG besteht eine **Zuständigkeit** unabhängig vom Wohnsitz des Antragstellers nur in den im Abs 2 genannten Fällen des Abhandenkommens bzw der Ungültigkeit des „alten“ Führerscheins. Daraus folgt, dass sich die Zuständigkeit in allen anderen Fällen nach den allgemeinen Bestimmungen und somit – mangels gegenteiliger Anordnung im FSG – gemäß § 3 Z 3 AVG nach dem Hauptwohnsitz des Antragstellers richtet. Aufgrund des eindeutigen Wortlauts darf auf Erkenntnisquellen außerhalb des kundgemachten Gesetzes (hier etwa EB zur RV 1073 BlgNR XXII. GP, 1 und 9) nicht zurückgegriffen werden (vgl auch LVwG NÖ LVwG-AV-212/001-2020, mwN).

## III. Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

10.11.2020, Beschwerde Nr [75186/12](#), *Navalnyy u Gunko /Russland*

**Verletzung von Art 3 EMRK** (Verbot unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung) in Bezug auf den ersten Bf, **Verletzung von Art 5 EMRK** (Recht auf Sicherheit und Freiheit) und **Verletzung von Art 6 Abs 1 EMRK** (Recht auf ein faires Verfahren) sowie Verletzung von Art 11 EMRK (Versammlungsfreiheit); Festnahme von zwei Demonstranten (Bf) im Jahr 2012 während politischer Kundgebung sowie Inhaftierung über Nacht und verwaltungsbehördliche Strafe wegen Missachtung rechtmäßiger Anweisungen der Polizei; erniedrigende Behandlung des ersten Bf; Fesselung und schmerzhaftes Verdrehen der Arme aufgrund fehlendem sichtbaren Widerstand nicht notwendig.

[Rundbrief „Polizeirecht Aktuell“ kostenlos abonnieren](#)

### Hinweise

**Bundesgesetzblatt:** Auswahl aus BGBl I, II und III nach polizeirechtlicher Relevanz.

**Landesgesetzblätter:** Auswahl aus den Landesgesetzblättern nach polizeirechtlicher Relevanz.

**Amtsblatt der EU:** Auswahl an relevanten „Gesetzgebungsakten“.

**Verfassungsgerichtshof, Verwaltungsgerichtshof:** Schlagwortartige Aufbereitung von Erkenntnissen und Beschlüssen mit polizeirechtlichen Schwerpunkten (insb Sicherheitsrecht, Strafprozessrecht, Waffen- und Waffengebrauchsrecht, Versammlungswesen, sonstige Sicherheitsverwaltung, StVO, KFG, FSG, sonstige Exekutivbefugnisse, Dienst- und Disziplinarrecht).

**Verwaltungsgerichte erster Instanz:** wie VwGH und VfGH, jedoch beschränkt auf eine Auswahl nach Maßgabe polizeirechtlicher Relevanz.

**Oberster Gerichtshof, Oberlandesgerichte:** Auswahl polizeirechtlich relevanter Urteilen und Beschlüsse, insb zu StGB und StPO).

## Impressum

**Herausgeber/Medieninhaber:** Institut für Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre, Johannes Kepler Universität Linz, Altenberger Straße 69, A-4040 Linz.

**Redaktion:** Univ.-Prof. Dr. Andreas Hauer, Sektionschef Dr. Mathias Vogl (Leitung), Univ.-Ass. Dr. Maximilian Hofmann.

**Hinweis:** Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben im Rundbrief *Polizeirecht Aktuell* trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Herausgeber, der Redaktion oder sonstiger Personen ausgeschlossen ist.